

Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Landesverband Hessen
Untermainkai 31
60311 Frankfurt/Main
Telefon: 0 69 / 72 73 13
E-Mail: lv-hessen@wirtschaftsrat.de

Altersvorsorge – nachhaltig, generationengerecht und transparent

Eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre ist die Finanzierung der Altersvorsorge. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie setzen das deutsche Alterssicherungssystem zusätzlich unter Druck und die Frage nach einer fairen Verteilung der Lasten der alternden Gesellschaft stellt sich damit immer dringlicher.

Das sieht auch der Sachverständigenrat: Die fünf Wirtschaftsweisen kommen in ihrem Jahresgutachten 2020/2021 zu dem Schluss, dass der pandemiebedingte Wirtschaftseinbruch zu Mehrbelastungen für Beitrags- und Steuerzahler führen wird. Bereits in 2021 hätten die Renten aufgrund der Lohnentwicklung und des Nachhaltigkeitsfaktors um 3,2 Prozent sinken müssen. Eine Rentenabsenkung ist aber gesetzlich ausgeschlossen. Damit verstärkt sich der langfristige Trend: Demografische Lasten werden einseitig auf die junge Generation verlagert. In die gleiche Richtung wirken die Beschlüsse der Bundesregierung in der laufenden Legislaturperiode wie die Mütterrente, die Grundrente oder zuvor die Rente mit 63. Die Finanzierung erfolgt durch ständig steigende Bundeszuschüsse, also Geld der Steuerzahler, sowie mittelfristig durch Druck auf die Rentenbeiträge.

Dies ist keine tragfähige Option, erst recht nicht nach Corona. Ohne eine Änderung der Rentenformel würde bei unveränderten Beitragssätzen sowie Steuersätzen und staatlichem Ausgabenverhalten die Staatsverschuldung bis 2080 auf 200 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung steigen – trotz Nullzinsen. Die Politik des billigen Geldes wird auf lange Zeit fortgesetzt und so Altersvorsorgesparer enteignet. Jedes weitere Verschieben und Vertagen geht zu Lasten der Jungen Generation und gefährdet das international vorbildliche, erfolgreiche Drei-Säulen-System der Altersvorsorge.

Die vorliegenden Handlungsempfehlungen der Landesarbeitsgruppe Vorsorge sollen einen Beitrag zur sachlichen Diskussion leisten sowie die schnelle Umsetzung von Maßnahmen für einen gerechten Generationenvertrag und eine Rentenreform, welche langfristig die Altersvorsorge sichern. Hierbei sind die folgenden Punkte zentral zu bearbeiten:

Das deutsche Rentensystem braucht eine langfristig angelegte Reform

Deutschland hat mit dem 3-Säulen-System aus gesetzlicher Rentenversicherung, betrieblicher Altersvorsorge und staatlich geförderter, privater Altersvorsorge ein international anerkanntes, vorbildliches System geschaffen.

Die gesetzliche Rente ist und bleibt die wichtigste Säule der Alterssicherung in Deutschland. Alle Arbeitnehmer und auch viele Selbstständige sind in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert. Wenn wir länger leben, müssen wir länger arbeiten und generationengerechter vorsorgen. Wir müssen eine Debatte führen, wie eine Balance zwischen Lebensarbeitszeit und Ruhestand aussehen

kann. Nur so lässt sich die Funktionsfähigkeit unserer Sozialsysteme auch in Zukunft gewährleisten. Doch das bedeutet, dass an einer Reform, welche die erste Säule entlastet, kein Weg vorbei führt.

Richtig eingesetzt, kann mehr Kapitaldeckung Teil der Lösung sein.

Dazu gehört aber auch, in der betrieblichen Altersvorsorge und der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge, kontrollierte Risiken zuzulassen, um mehr Renditechancen zu erzielen. Jüngst hat dies auch die von der Bundesregierung einberufene Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ in ihrem Abschlussbericht bestätigt. Die Kommission hat mit ihren Empfehlungen zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge die richtigen Akzente gesetzt: Förderung für Geringverdiener und Geringverdienerinnen in der betrieblichen Altersversorgung verbessern, modifizierte Garantien ermöglichen, einheitlichere Gestaltung steuerlicher Bedingungen, Förderung der privaten Altersvorsorge, bis hin zur Verbesserung der Informations- und Beratungsangebote.

Jedoch muss allen klar sein, um den jetzigen Renten-Standard zu halten, ist es dringend erforderlich, alle drei Säulen gleichermaßen weiterzuentwickeln. Insbesondere der Erhalt und die Weiterentwicklung einer effektiven dritten Säule sind hierbei von hoher Dringlichkeit. Denn die private Altersvorsorge bietet ein geeignetes Angebot für die jüngere Generation sowie auch für Kleinsparer und Familien, für die der Aufbau einer zusätzlichen Altersvorsorge besonders wichtig ist.

Die Riesterrente muss zukunftsfest gemacht werden

Mehr als 16 Millionen Riester-Sparer in einem freiwilligen System sind weltweit einzigartig und sprechen für sich: Die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger beim Thema Altersvorsorge funktioniert prinzipiell. Doch die Riester-Rente muss noch einfacher, effektiver und lohnender werden und so eine stärkere Verbreitung finden. Notwendig hierzu ist **eine Lockerung der Beitragsgarantie**, um Chancen auf höhere Renditen und Renten zu eröffnen. Die aus finanzpolitischer Sicht richtige Entscheidung, den Höchstrechnungszins für Altersvorsorgeversicherungen an die im Kapitalmarkt erzielbaren Zinsen anzupassen, muss verbunden werden mit einer **Absenkung des gesetzlich vorgeschriebenen Garantieniveaus auf maximal 80 Prozent**. Das verschafft den Anbietern Luft für eine ertragsorientierte Anlage mit Nettorenditen oberhalb der von langlaufenden Staatsanleihen, Sparbüchern oder Festgeld. Außerdem sollte die Förderung einfacher werden. Für jeden selbstgezahlten Euro könnte der Staat X Cent durch eine prozentuale, standardisierte Zulagenförderung dazugeben. Um Rückforderungen zu vermeiden, sollte künftig der Grundsatz gelten: Erst prüfen, dann zahlen. Und schließlich sollten Förderungen für alle Steuerpflichtigen offenstehen, also etwa auch für Selbstständige.

Die Basisrente als Schlüssel bei der Sicherungspflicht für Selbstständige

Eine Einheitslösung kann man hierbei nicht erwarten. Sie würde den Bedürfnissen Selbstständiger beispielsweise nicht gerecht werden: Zu unterschiedlich sind ihre Lebensentwürfe und zu wandelbar ihre Geschäftsmodelle. Die geplante **Sicherungspflicht** muss darauf Rücksicht nehmen. Sie muss **Raum für individuelle Lösungen** der Altersvorsorge lassen, indem sie Wahlmöglichkeiten bietet. Und sie muss **Mindestkriterien** definieren, die für diese Zielgruppe besonders wichtig sind.

Das Modell der Basisrente erfüllt diese Anforderungen – und noch mehr: Sie bietet Pfändungsschutz, ist auch beim Bezug von Arbeitslosengeld II gesichert und bietet darüber hinaus ein lebenslanges Alterseinkommen. Die Basisrente nimmt eine Schlüsselrolle in der Sicherungspflicht Selbstständiger ein.

Die Einrichtung eines Staatsfonds zur Reform der privaten Vorsorge wäre der absolut falsche Weg. Die Alterssicherung im 3-Säulen-System ist klar strukturiert und effektiv: Für die erste Säule, die

staatliche Vorsorge, trägt der Staat die Verantwortung. Daneben existieren die betrieblichen und privaten Ergänzungssysteme. Für diese setzt der Staat zwar den Rechtsrahmen, überlässt die Gestaltung aber den Sozialpartnern oder privaten Akteuren. Nur so kann das Grundprinzip der Sozialen Marktwirtschaft beibehalten werden, denn es gilt: Der Gesetzgeber der die Regeln setzt, darf sich selbst nicht als Spieler einwechseln.

Mit Vereinfachungen und besserer Beratung hin zum finanziell gesicherten Ruhestand

Nach wie vor sehen sich viele Menschen bei der Entscheidung über die für sie geeignete zusätzliche Altersvorsorge überfordert und zu wenig unterstützt. Eine noch so gute staatliche Förderung zusätzlicher Altersvorsorge verfehlt ihr Ziel, wenn die bestehenden Möglichkeiten nicht bekannt sind. Zwar ermöglichen Produktinformationsblätter (PIB), Chancen, Risiken und effektive Kosten zu vergleichen, dagegen steht aber häufig fehlendes spezifische Interesse und wenig finanzwirtschaftliche Bildung auf der Kundenseite. Die Materie wird als zu kompliziert empfunden.

Bereits heute wird dieses Delta von den Vertriebsorganisationen der privaten Wirtschaft gefüllt. Eine bedeutende Rolle hat hier die provisionsbasierte Beratung. Dieses in Deutschland etablierte und bewährte System ist die wichtigste Säule in der Verbreitung der zusätzlichen Altersversorgung. Kosten der Beratung werden nur im Erfolgsfall transparent aus dem Vertrag entnommen. An den Kosten sind die Kunden entsprechend des Vertragsvolumens beteiligt, das regelmäßig die finanzielle Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Die relativen Kosten sind unabhängig von der Größe des Vertrages, sodass Kleinsparer, die trotz gleichen Beratungsaufwands absolut weniger Kosten tragen, von der provisionsbasierten Beratung profitieren. Die gesetzlich vorgeschriebene Stornohaftung, das Produktmanagementsystem der Anbieter, das Beschwerde- und Ombudsmannsystem und der kollektive Verbraucherschutz durch die BaFin sind wirksame Instrumente zum Schutz des Kunden.

Die Landesarbeitsgruppe bietet zur Umsetzung der oben aufgeführten Forderungen gerne einen konstruktiven Lösungsdialo g mit den politischen Partnern an.

Für eine nachhaltige, generationengerechte und transparente Altersvorsorge benötigt Deutschland dringend eine Reform des 3-Säulen-Systems. Dazu gehört aber auch, in der betrieblichen und der staatlich geförderten Altersvorsorge, kontrollierte Risiken für mehr Renditechancen zuzulassen.

Juli 2021